

Grundwissen Katholische Religionslehre

9. Klasse

9.1 Exodus, Dekalog und Propheten: Gott schenkt Freiheit und fordert Gerechtigkeit

Ich bin JHWH, dein Gott, der dich aus Ägypten geführt hat, aus dem Sklavenhaus. (Ex 20,2)

- **Exodus:** Beim Exodus wird JHWH erfahren als Gott der Freiheit
 - Er offenbart sich Mose als Gott, der auf der Seite der von den Ägyptern Unterdrückten steht.
 - Nach der Überlieferung rettet er sie am Schilfmeer.
 - Rettung und Heilszusage münden in den Bundesschluss am Sinai: In der Bindung an JHWH erhält das befreite Volk eine neue Lebensweisung, den
- **Dekalog** (gr. Zehnwort). „Du wirst“ statt „Du sollst“: Wer diese Lebensweisungen im Blick auf Gott und die Menschen befolgt, der spricht die Antwort auf die befreiende Tat JHWHs.
- **Biblische Propheten und prophetische Menschen (aller Zeiten)**
 - tragen die Freiheitsimpulse der Exodus-Botschaft weiter und fordern Gottes Lebensweisungen ein. (Elija kämpft gegen falsche Götter, Amos tritt für die Armen ein, Jeremia steht unter der Last von Gottes Ruf)
 - Die Prophetie ist mit dem Alten Testament nicht zu Ende: Auch im Zeichen des Neuen Bundes und in der weiteren Geschichte treten Menschen auf, die von Mut und Geist erfüllt sind und sich für den Menschen und seine Würde einsetzen. Auch sie sind vom Geist Gottes inspiriert, sprechen in seinem Auftrag, finden aber nur selten Gehör.
 - moderne Propheten: z.B. M.L.King, Oscar Romero, Erwin Kräutler, Ruth Pfau

9.2 Das Judentum: Weltreligion und Wurzel des Christentums

Höre, Israel! JHWH, unser Gott, JHWH ist einzig. Darum sollst du den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft. (Dtn 6,4-5)

- **Grundzüge des jüdischen Glaubens ...**
 - JHWH ist der einzige Gott (Monotheismus); er hat alles geschaffen und den Menschen seine Schöpfung anvertraut.
 - JHWH hat das Volk Israel in besonderer Weise erwählt und ihm das Land Kanaan geschenkt.
 - Als Antwort auf das von Gott geschenkte Heil sind die Gläubigen dazu aufgerufen, den Weisungen der Tora zu folgen und ihr gesamtes Leben auf diese Weise zu „heiligen“. Durch die Tora wird der Bund zwischen Gott und seinem Volk besiegelt.

Bücher, Riten, Feste:

- Die Sammlung der hl. Bücher heißt **Tenak** nach **Tora** (fünf Bücher Mose), **Nebiim** (Propheten) und **Ketubim** (übrige Schriften).
 - Bei den regelmäßigen Gebeten tragen Juden rituelle **Gebetskleidung** (Tefillin = Riemen, Gebetsschal). Beim Essen halten sie sich an **Speiseregeln und Reinheitsvorschriften** („koscher“/Kaschrutgesetze).
 - Am **Sabbat** herrscht Arbeitsverbot; Gebetsgottesdienste in der **Synagoge** und rituelle Mahlzeiten zu Hause.
 - Das bekannteste jüdische Fest ist **Pessach**: Erinnerung an den Exodus. (Fast zeitgleich feiern Christen an Ostern die Auferstehung Jesu.)
 - Der Glaube begleitet das Leben von Geburt und **Beschneidung** (8.Tag nach der Geburt) bis zum Tod und Begräbnis.
- **... als Wurzel des Christentums:**

- Wir Christen teilen mit dem Judentum die Überzeugung, dass der eine Gott JHWH Himmel und Erde erschaffen hat.
- Durch den **Juden Jesus** werden wir in den Bund mit Gott hineingenommen und gewinnen durch ihn Anteil an der Erlösung.
- **Gründe für die belastete Geschichte zwischen Judentum und Christentum:**
 - Auseinandersetzung über die Frage, ob Jesus der Christus, d.h. der erwartete Messias ist, mit dem das Reich Gottes seinen Anfang nimmt. („Der **Glaube Jesu** eint uns, der **Glaube an Jesus** trennt uns“.)
 - Differenzen bezüglich der Auslegung der Tora (Jüdische Auslegung gegen christliche Sicht)
 - Vorurteile und zunehmende Entfremdung infolge der besonderen Lebensweise der Juden
 - Diskriminierung und Verfolgung der Juden durch die Christen in Mittelalter und Neuzeit (Höhepunkt: Schoa im 20. Jahrhundert!)
- **Wiederanknüpfung des Dialogs zwischen Judentum und Christentum** v.a.
 - durch das Zweite Vatikanische Konzil (Erklärung „Nostra Aetate“),
 - das Schuldbekenntnis von Johannes Paul II.,

9.3 Kirche und die Zeichen der Zeit: Bedrängnis, Aufbruch und Bewahrung

- **Kampf gegen die Kirche in Diktaturen des 20. Jahrhunderts:**
 - **Kirche im Nationalsozialismus:**
 - Annäherung und Verträge (Vorbehalte und Warnungen, **Reichskonkordat** zwischen Vatikan und Hitler),
 - Verleumdung und **Schikane**, Anzeigen, Verhaftungen und Verurteilungen, (trotz des Konkordats wurde gegen die Kirche vorgegangen: z.B. Entfernen der Kreuze aus den Schulen, Schließen von Bekenntnis- und Klosterschulen, Verhaftung von Priestern...),
 - **Widerspruch** (Papst Pius XI: 1937 Enzyklika „Mit brennender Sorge“- kritisiert die Verfehlungen der Nazis; Gratwanderung) und
 - **Widerstand** von einzelnen Christen: z.B. Bischof von Galen gegen die Euthanasie von Behinderten
 - **Christenverfolgung** (Desinformation – Diskriminierung – Verfolgung) z.B. im Sudan, in El Salvador (1980 Ermordung von Erzbischof Romero – Einsatz für die Rechte der Armen)
- **Das zweite Vatikanische Konzil und seine Auswirkungen:**
 - **Papst Johannes XXIII. beruft das Konzil ein** (Versammlung der Bischöfe der Welt unter der Leitung des Papstes), sein Nachfolger Papst Paul VI. führt es weiter. Kirchliche Selbsterneuerung: „Frischer Wind in die Kirche“: AGGIORNAMENTO: Öffnung der Kirche für das Hier und Heute
 - **Wichtige Auswirkungen:**
 - Verändertes **Kirchenbild** : Kirche als Volk Gottes, als Zeichen des Reiches Gottes in der Welt
 - Neue Wege in der **Liturgie**: Volkssprache statt Latein, Altar in der Mitte, Beteiligung aller Gläubigen
 - Aufwertung der **Laien** in Gottesdienst und Gemeindeleben (z.B. Pfarrgemeinderäte)
 - **Ökumenische Öffnung**, Anknüpfungspunkte für den **interreligiösen Dialog**
- **Weltauftrag der Kirche**
 - Anstöße für gerechte politische und soziale Zustände in der Welt (z.B. **Johannes Paul II.** [1978-2005])

- Förderung der interreligiösen Zusammenarbeit (z.B. gemeinsames Friedensgebet der Weltreligionen)
- Förderung der Ökumene (katholisch – evangelisch – orthodox – anglikanisch)

9.4 Zwischen Öffentlichkeit und Intimität: Freundschaft, Liebe und Sexualität

- **Grundfrage:** Wer bestimmt eigentlich wen – meine Sexualität mich oder ich als Persönlichkeit meine Sexualität?
- **Erfahrungen Jugendlicher:**
 - Unsicherheit, Neugierde,
 - Gruppendruck (z.B. Druck von Jungen, Teenagerschwangerschaften, Keuschheitsbewegung in USA)
 - „Sex sells“: Werbung
- **Auf dem Weg zu Partnerschaft und Liebe:**
 - Zu einer sich **in Stufen** entfaltenden, ganzheitlichen Liebe gehören in sich ergänzender Weise Sexus (körperliche Liebe), Eros (seelische Liebe) und Agape (geistige Liebe).
 - Christliche Werte helfen, eine **gleichberechtigte Partnerschaft** zu verwirklichen: Zärtlichkeit und Achtung, Verlässlichkeit und Verantwortungsbewusstsein, Ehrlichkeit und Treue.
- **Begriffsklärungen:**
 - **Abtreibung:** Abbruch einer ungewollten Schwangerschaft durch einen medizinischen Eingriff. In Deutschland strafbar, außer es liegt eine der folgenden Indikationen, die eine anerkannte Beratungsstelle feststellen muss, vor:
 - a) Lebensgefahr der Schwangeren – medizinische Indikation (jederzeit)
 - b) Gefahr körperlicher oder geistiger Missbildungen – eugenische Indikation (bis zur 22. Schwangerschaftswoche)
 - c) Nach einer Vergewaltigung - ethische Indikation (bis zur 12. Woche)
 - d) Wirtschaftlich-soziale Notlage – soziale Indikation (bis zur 12. Woche)
 - **Agape** wie „caritas“ (lat.): die uneigennütige geistige Liebe zum Nächsten, die sich im tatsächlichen Einsatz für andere zeigt.
 - **AIDS:** Abk. für (engl.) **A**cquired **I**mmune **D**eficiency **S**yndrome, bisher unheilbare, tödlich verlaufende Infektionskrankheit, die den Zusammenbruch des Immunsystems bewirkt. Erreger ist das HIV-Virus, das die Leukozyten zerstört.
 - **Empfängnisverhütung:** Unterschiedliche Methoden zur Verhütung einer Schwangerschaft durch hormonelle, chemische, mechanische oder natürliche Mittel oder durch operative Eingriffe.
 - **Eros:** die sinnliche, seelische und emotionale Liebe, also eine Kraft, die Geist, Seele und Körper durchdringt, die Sinne öffnet und ein starkes Gefühl der Anziehung und des Verlangens vermittelt.
 - **Hoheslied:** atl. Buch, wörtlich übersetzt „Das Lied der Lieder“, mit Liebeslyrik zwischen Braut und Bräutigam, metaphorisch auch als Liebe Gottes (oder Christi) zu seinem Volk oder als mystische Einheit der Seele mit Gott verstanden.
 - **Homosexualität:** im Gegensatz zur Heterosexualität: die sexuelle Veranlagung oder Neigung zum eigenen Geschlecht.
 - **Pornographie** als obszön eingestufte Darstellung des Sexuellen in Wort und Bild.
 - **Prostitution:** gewerbsmäßige Unzucht
 - **Sexuelle Gewalt:** Formen von Belästigung und Gewalt im Bereich der Sexualität.

- **Sexus:** die körperliche, geschlechtliche Liebe, die mit Leidenschaft, Lust, Begierde usw. verknüpft ist.
- **SOLWODI:** („SOLidarity with WOMen in DIstress" – Solidarität mit Frauen in Not.) 1985 von Schwester Dr. Lea Ackermann gegründete Hilfsorganisation für Frauen und Mädchen, die sich wegen ihrer Armut prostituieren.

9.5 Schule, Abitur, Beruf – wozu?

- **Berufsziele?**
 - Geld / Macht / Ruhm
 - Spaß / Selbstverwirklichung
 - Nutzen für andere /
 - Vereinbarkeit mit anderen Lebenszielen
 - Spannung / Action ...?
- **Berufswahl:**
 - Was kann ich? (Talente ,Fähigkeiten)
 - Was ist mir wichtig für meinen Beruf? ó ethische Fragen: z.B. Rüstungsindustrie ó Prinzipien?
- **Funktionen der Arbeit:**
 - Naturalfunktion: genug Geld verdienen, um seine Familie würdevoll ernähren zu können
 - Individualfunktion: sich selbst verwirklichen können; sich selbst treu bleiben vs. Karriere um jeden Preis?
 - Sozialfunktion: andere Menschen durch die Arbeit kennen lernen; bestätigt und anerkannt werden
- **Leitlinien fürs Berufsleben aus christlicher Sicht:**
 - Grundlagen: Dekalog, Hauptgebot der Liebe, Goldene Regel
 - Grundeinsichten:
 - Beruf hängt mit Berufung zusammen und ist mehr als ein Job; es geht mit Mitgestaltung der Welt
 - Wir leben nicht, um zu arbeiten, sondern wir arbeiten, um zu leben.
 - Prinzipien der katholischen Soziallehre:
 - Personalität
 - Solidarität
 - Subsidiarität
 - Gemeinwohl
 - Nachhaltigkeit (Retinität)